

BfHD e.V.  
Susanne Schäfer  
Kasseler Str. 1a  
60486 Frankfurt a.M.

Ihr Zeichen  
Unser Zeichen jl/pc

☎ Durchwahl4721  
📄 Durchwahl4549

Datum 05.12.2013

Liebe Frau Schäfer,

vielen Dank für Ihren Brief und die Anmerkungen zu unserer Maus-Sondersendung vom 17.11. 2013 „Vom Glück des Lebens“, die wir im Rahmen der ARD Themenwoche „Glück“ ausgestrahlt haben. Da wir so viel Post bekommen haben, möchten wir Sie um Verständnis bitten, dass wir nicht auf jede Zuschrift individuell antworten können.

Die Zuschriften unserer Zuschauer enthielten sehr viel Lob, aber auch Kritik, die sich vor allem darauf bezieht, dass unser Film unter diesem Titel „Vom Glück des Lebens“ mit einem Kaiserschnitt endet. Gerne erläutern wir Ihnen unsere Beweggründe, diese Geschichte so zu erzählen, wie wir es getan haben.

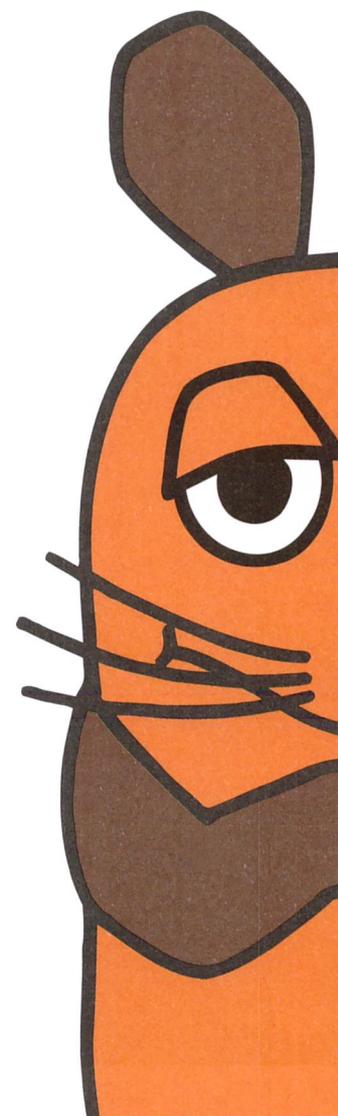
Täglich erreichen die Maus-Redaktion Hunderte Briefe und E-Mails mit Fragen unserer kleinen und großen Zuschauer zu allen Themen und Lebenslagen, auf die sie um eine Antwort in unserer Sendung bitten. Darunter fand sich auch immer wieder, vor allem als wichtige, existentielle Frage unserer jüngeren Zuschauer, die Aufforderung, doch einmal zu zeigen, wie ein Mensch entsteht, wie ein Kind im Bauch der Mutter heranwächst und wie es schließlich auf die Welt kommt – eine komplexe Aufgabe, der wir uns gerne stellen wollten.

Dabei war uns von Anfang an klar, dass wir, wie in unseren Sachgeschichten insgesamt, dokumentarisch arbeiten würden, das heißt, zu zeigen was ist und nicht, was am schönsten wäre und dies nicht anhand von abstrakten Bildern, sondern einer konkreten, persönlichen und einzigartigen Geschichte eines realen Paares und ihres Kindes. Zu keinem Zeitpunkt war es unser Anspruch, diese Geschichte optimal zu inszenieren, obwohl sich besonders eine komplikationslose Geburt selbstredend alle Beteiligten, vor allem natürlich die Eltern, gewünscht hätten!

Es hat dann mehrere Jahre gedauert und sehr viel Recherche erfordert, ein Paar zu finden, das so viel Vertrauen in uns und unsere Arbeit hatte, um uns zu gestatten, es über 10 wichtige Monate mit vielen spannenden und intimen Momenten mit der Kamera zu begleiten.

Anhand der vielen Stunden Filmmaterials, das in dieser Zeit entstanden ist, haben wir gemeinsam mit Michaela und Sebastian versucht, die ganz individuelle Geschichte von Michaela und der Geburt ihres Sohnes Constantin zu erzählen und gleichzeitig das Allgemeingültige einer Schwangerschaft herauszustellen. Dazu haben wir unter anderem besonders ausführlich die anschaulichen Erläuterungen der Hebamme zum Verlauf einer natürlichen Geburt gezeigt.

Dass Constantin trotz aller Bemühungen nicht allein mit Hilfe seiner Mutter und der begleitenden Hebamme auf die Welt kommen konnte, sondern sich die Situation dramatisch zuspitzte, bis sich die Hebamme und die Ärzte für einen Kaiserschnitt entschieden, um das Leben von Mutter und Kind nicht zu gefährden, konnte niemand ahnen und hat sich auch niemand gewünscht.



Als Filmemacher war es für uns keine Option, wie von einigen von Ihnen angeregt, an dieser Stelle die Geschichte von Michaela, Sebastian und Constantin auszublenden und andere Protagonisten zu filmen, um so Bilder einer natürlichen Geburt zeigen zu können. Das wäre nicht mehr die Geschichte gewesen, die wir erzählen wollten.

Gleichzeitig wollten wir vermeiden, mit Bildern der quälenden Bemühungen der Mutter unter den Wehen unsere jüngeren Zuschauern nachhaltig zu verängstigen.

Deshalb haben wir die Geburt mit den Bildern erzählt, die das Entscheidende zeigen, was nicht zuletzt auch Thema und Titel unseres Filmes „Vom Glück des Lebens“ ist: Dass nämlich Constantin gesund zur Welt kommt – ein immer wieder wundervolles Glück!

Durch Ihre Hinweise und Rückfragen ist uns deutlich geworden, dass vielen von Ihnen an dieser Stelle Bilder gefehlt haben, die zeigen, wie Michaela und die sie begleitende Hebamme aktiv den Geburtsprozess unterstützen oder eine Erklärung, warum Constantin letztendlich nicht auf natürlichem Wege, sondern durch eine Notoperation zu Welt kam.

Wir danken Ihnen für diese für unsere weitere Arbeit sehr wertvollen Hinweise und hoffen, dass Sie nun besser nachvollziehen können, warum wir die Geschichte in dieser Form erzählt haben.

Für die Zukunft wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie wieder viel Freude bei der Sendung mit der Maus!

Viele Grüße vom Appellhofplatz, für das Mausteam

  
Joachim Lachmuth

